Nr. 2105. Dienstag, 20. October. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.



Lotterie.

Bei der am 17. Oct. angefangenen Ziehung der 4. Klasse 128. Kgl. Klassen-Lotterie fielen 126 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1711 3123 3630 4630 4782 6911 6964 9681 10,461 10,916 11,844 12,186 14,873 15,079 15,198 15,735 16,218 17,553 19,887 21,002 21,270 21,943 22,711 22,777 24,519 24,821 25,381 27,540 27,826 27,923 28,960 29,241 30,712 33,440 33,739 34,354 34,681 35,297 36,281 39,102 39,105 39,245 39,443 39,649 40,940 41,362 41,439 42,182 42,723 43,611 44,398 44,976 45,107 45,627 45,806 47,103 48,301 48,896 49,258 49,310 50,211 51,301 52,405 53,745 54,069 55,[illegible]97 56,022 57,368 57,452 57,743 58,644 59,236 59,240 59,715 61,205 61,573 62,548 62,747 64,586 64,968 65,662 66,036 66,479 66,484 66,754 67,571 68,249 68,289 69,070 70,497 70,685 72,074 73,066 74,467 74,658 75,725 75,902 76,038 76,056 77,822 78,872 79,092 79,432 79,525 79,974 80,131 80,349 80,528 80,950 82,058 82,080 83,718 83,744 83,765 83,865 83,892 84,518 86,571 86,778 87,712 90,837 92,965 94,030 94,393 94,676 94,823.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 19. October, 6 Uhr Abends.

Dresden, 19. Oct. Das „Dresdener Journal" von heute bringt ein Telegramm aus Warschau, wonach Sonntag Morgen im Warschauer Stadthaus-Archiv an drei Stellen Feuer ausgebrochen war. Kassen, Werthpapiere und Rechnungsbücher sind gerettet. Man hält es für zweifellos, daß das Feuer muthwillig angelegt worden ist.

Angekommen 19. October, 9 Uhr Abends.

Stockholm, 19. October. Die ganze schwedische Presse, allein „Allehanda" ausgenommen, ist einig darüber, daß die Stipulationen mit Dänemark vollständig vereinbart sind, daß sie aber erst ratificirt werden, wenn die deutschen Truppen den Marsch antreten.

Deutschland.

— In den Gründen des Erkenntnisses des Ober-Tribunals, worin der im gestrigen Abendblatte mitgetheilte Rechts-Grundsatz in Betreff der Betheiligung der Beamten an öffentlichen Demonstrationen gegen die Regierung ausgesprochen ist, heißt es:

„Die Ansicht des Ehrenrathes, daß die Ausübung der verfassungsmäßigen Rechte jedes Staatsbürgers durch die Pflichten des Beamten nicht beschränkt werden könne, kann in dieser Allgemeinheit, weil zu Mißdeutungen Anlaß gebend, nicht für richtig erachtet werden. Der Begriff „verfassungsmäßige Rechte" ist ein relativer. Es kommt daher im einzelnen Falle darauf an, um die Ausübung welches Rechtes als eines verfassungsmäßigen es sich handelt, und eben so kommt es auf den Umfang und die Art und Weise der Ausübung an. So wird verfassungsmäßig berufenen Urwählern und gewählten Wahlmännern das Recht, zu vorbereitenden Wahlversammlungen zusammenzutreten, als ein verfassungsmäßiges zugestanden werden können, und doch findet unzweifelhaft bei dessen Ausübung für Beamte in so fern eine Beschränkung statt, als sie sich ohne Urlaub an solchen Versammlungen nicht betheiligen dürfen, wenn dieselben mit Dienstgeschäften collidiren oder Entfernung von ihrem Wohnort über Nacht erfordern. Die Annahme, daß der preußische Staatsdiener bei Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte der besonderen Pflichten, die ihm sein Amt anlegt, und deren unverbrüchliche Erfüllung er durch Ableistung des Diensteides ein für alle Mal angelobt hat, überhoben sei, daß in so weit diese besonderen Dienstpflichten außer Betracht bleiben dürften, und in einem etwaigen — wirklichen oder vermeintlichen — Conflict mit den allgemeinen staatsbürgerlichen Rechten den letzteren nachstehen müßten, ist gewiß irrig. Richtig aufgefaßt, besteht zwischen jenen besonderen Pflichten und diesen allgemeinen Rechten ein wirklicher Conflict in der That nicht, am wenigsten aber kann der Beamte für berechtigt angesehen werden, unter einem derartigen Vorgeben jene Pflichten bei politischen Angelegenheiten willkürlich unbeachtet zu lassen. Eine solche zeit- oder gegenstandsweise Dispensation von der Erfüllung der besonderen Dienstpflichten gestattet kein Gesetz, und eine gänzliche Sonderung derselben im Gegensatz zu den staatsbürgerlichen Rechten erscheint eben so willkürlich, als ungerechtfertigt. . . . .

„Daß eine constitutionelle Staatseinrichtung Gelegenheit zu verschiedenen Parteibildungen und ebenso zu gouvernementalen wie oppositionellen Parteibestrebungen bietet, ist unbestreitbar, und dem Beamten ist auch keineswegs das Recht, in seiner Eigenschaft als Staatsbürger sich daran überhaupt zu betheiligen, benommen oder verwehrt. Während aber die Grenzen, in wie weit ein Nichtbeamter sich daran zu betheiligen gedrungen oder gemüßigt finden dürfe, lediglich durch die allgemeinen Strafgesetze gezogen sind, so kommen, wie oben gezeigt, bei den Beamten neben diesen auch noch die Disciplinar-Vorschriften in Betracht. Es fragt sich daher im einzelnen Falle, ob eine solche Betheiligung eines Beamten diesen, auch für sein außeramtliches Verhalten maßgebenden Vorschriften zuwider sei oder nicht? Und diese Frage muß im vorliegenden Falle allerdings bejaht werden. Der Angeschuldigte hat zugegeben, er habe seine Zustimmung dazu ertheilt, daß er in der durch das Mitglied des Central-Wahl-Comités der Fortschrittspartei veröffentlichten Bekanntmachung vom 27. October 1862 als Einer von denen genannt worden ist, welche

Beiträge für den Nationalfond zur Uebertragung von materiellen Nachtheilen, welche in dem Kampfe für das verfassungsmäßige Recht in Preußen, Beamten wie anderen Staatsbürgern durch ihre Ueberzeugungstreue erwachsen, für P. annehmen und für deren Ablieferung an das Central-Wahl-Comité der Fortschrittspartei zu Berlin gewissenhaft sorgen würden ꝛc. Diese Bekanntmachung steht selbstredend im Zusammenhange mit dem in der Vossischen Zeitung zu Berlin enthaltenen Aufrufe an das preußische Volk, durch welchen die Bildung des Nationalfonds überhaupt zuerst in Anregung gebracht worden ist.

„Der Aufruf fordert das Volk zur Selbstbesteuerung auf, um den Vorkämpfern für die Verfassung Ersatz für den Schaden zu gewähren, den sie in Erfüllung ihrer Pflicht erleiden, und erklärt die Bereitwilligkeit der Unterzeichner zur Annahme und Verwendung von Beiträgen für diejenigen, über welche der gegenwärtige Kampf Verfolgung verhängt. Es kann hier dahingestellt bleiben, ob der Inhalt dieses, die Veranlassung und den Zweck der Stiftung des Nationalfonds kennzeichnenden öffentlichen Aufrufs an das preußische Volk kriminalrechtlich strafbar und geeignet sein dürfte, durch Verdächtigungen der bestehenden Staats-Regierung die Unterthanen zum Haß und zum Widerstand gegen dieselbe aufzureizen. Jedenfalls tragen die für diese Stiftung darin angeführten Motive den Character einer ostensiblen Parteibestrebung und einer politischen tendenziösen Agitation gegen die derzeitige Staats-Regierung in sich.

„Darin liegt unbedenklich eine oppositionelle Agitation, eine Demonstration. Zu der schuldigen Rücksicht und somit auch zur Erfüllung seiner besonderen Dienstpflicht des Beamten gehört aber, von öffentlichen Demonstrationen und Agitationen gegen die bestehende Regierung sich fern zu halten. Die Betheiligung daran ist ihm weder durch die angelobte Pflicht, die Verfassung gewissenhaft zu beobachten, irgend geboten oder besonders gestattet, noch als ein Ausfluß der allgemeinen staatsbürgerlichen Rechte erlaubt. Die Voraussetzung des Angeschuldigten, daß dadurch die Beamten zu einer gänzlichen Passivität und Theilnahmlosigkeit für alle politischen Fragen verurtheilt, sowie an der Treue ihrer politischen Ueberzeugung gehindert werden würden, ist ebenso unhaltbar als unzutreffend. Den Beamten bleibt auch ohne ostensible Agitationen noch innerhalb der durch sein Dienstverhältniß und die damit nothwendig verbundene Disciplin gebotenen Grenzen ein weites Feld der Theilnahme an politischen Fragen. Das treue Festhalten an der eigenen politischen Ueberzeugung wird von der Betheiligung an öffentlichen Partei-Demonstrationen weder berührt noch bedingt. Wenn aber gar der Angeschuldigte meint, daß die Betheiligung am Nationalfond durch Annahme von Beiträgen am wenigsten einem Rechtsanwalt zum Vorwurf gemacht werden könne, da dieser seinem amtlichen Berufe, das Recht zu finden und zu vertheidigen, am besten dadurch entspreche, wenn er sich durch irgend welche Verhältnisse nicht davon abhalten lasse, auch mit seiner Person für die von ihm als Recht erkannte Ueberzeugung einzutreten, so beweist diese Anführung, wenn sie mehr als eine bloße Phrase und ernstlich gemeint sein sollte, ein Verkennen oder Mißverstehen des amtlichen Berufs eines Rechtsanwaltes. Denn dieser besteht nicht darin, Politik zu treiben, Partei-Tendenzen zu dienen und sich an oppositionellen Agitationen und Demonstrationen in ostensibler Weise zu betheiligen, und andererseits giebt es allerdings Verhältnisse, die ihn abhalten müssen, für seine subjective politische Ueberzeugung in solcher Weise einzutreten. Zu diesen Verhältnissen gehören die durch seine Stellung als Staatsdiener gebotenen Rücksichten des Anstandes, und eines der Achtung, des Ansehens oder des Vertrauens, die sein Beruf erfordern, würdigen Verhaltens in und außer dem Amte. § 2 Nr. 2, § 66 des Gesetzes vom 21. Juli 1852, § 2 der Verordnung vom 30. April 1847."

— Der Kreuzzeitung wird denuncirt, daß die Domänenpächter des Herzogs von Braunschweig im Kreise Oels größtentheils liberal stimmen und die conservative Wahl daran wieder scheitern werde.

Frankreich.

— Das Journal des Debats bringt einen von seinem Redactions-Secretär unterzeichneten Artikel, welcher gegen die ehrgeizigen Plane Oesterreichs gerichtet ist. Oesterreich wird darin beschuldigt, die deutschen Fürsten zu seinen Vasallen erniedrigen zu wollen und schon zwei Mal Unterhandlungen in Berlin, London und Petersburg angeknüpft zu haben, um Frankreich, Savoyen und Nizza wieder zu entreißen, es zu zwingen, seine Streitkräfte zu Land und zur See zu verringern und sein Uebergewicht zu zerstören.

Rußland und Polen.

— Aus Warschau wird der „Gen.-Corr." geschrieben: „Glaubwürdigen Privatnachrichten zufolge nimmt die Bewegung im Kaukasus eine für Rußland immer drohendere Gestalt an und dies um so mehr, als einerseits die Kaukasier von der Türkei aus vielfach unterstützt werden, andererseits Rußland sich auf seine Kaukasus-Armee weniger verlassen kann. Nach dem bekannten russischen System hatte man nämlich dorthin besonders polnische Regimenter und Officiere versetzt, deren Verwendung in Polen bedenklich erschien, unter diesen aber zeigte sich eine massenhafte Desertion, so daß die Tscherkessen unter ihren Führern jetzt zahlreiche polnische, ehemals in russischen Diensten gestandene Officiere zählen."

— Langiewicz ist auf sein Ansuchen von der preußischen Regierung aus dem preußischen Unterthanen-Verbande entlassen. Langiewicz hat daher sein Entlassungsgesuch an die österreichische Regierung erneuert, und, wie es heißt, ist dieselbe nunmehr entschlossen, demselben Folge zu geben.

Provinzielles.

± Thorn, 17. October. Das öffentliche Interesse absorbiren naturgemäß die Wahlen. Auf der liberalen wie auf der antiliberalen Seite ist man äußerst thätig. Die Candidatur der Herren v. Körber-Körberode und Konn wird durch einen Compromiß einiger Liberalen und der sogenannten Conservativen getragen, wie aus dem in Culmsee von 52 Personen unterfertigten Anschreiben an die „Wähler des Wahlbezirks Thorn-Culm" zu ersehen ist. Die beiden Candidaten werden empfohlen als „Männer des wahren Fortschritts, die die Wege ehrenhafter Verständigung zu gehen, den inneren Frieden, der uns Noth thut, herzustellen bereit sind, und die in wahrer Königs- und Verfassungstreue Euch so vertreten werden, wie es dem Vaterlande allein frommt." Von der politisch-parlamentarischen Befähigung dieser Candidaten, die bezüglich ihrer Privatverhältnisse als hochachtbare Männer bekannt sind, ist ein Etwas lautbar geworden. Besagtes Anschreiben haben auch die Herren Domherr Schulz in Kl. Bolimin und Gymnasial-Oberlehrer Wentzke aus Culm mitunterzeichnet, welche sonst zu der katholisch-polnischen Fraction zählten. Diese Thatsache könnte auf einen Compromiß dieser Fraction mit jener conservativen Partei schließen lassen und doch ist eine solche Annahme irrig. Die polnisch-katholische Fraction, soweit wir von dieser Seite unterrichtet sind, sucht und will keinen Compromiß, wird aber auf dem Wahlplatz erscheinen und nur ihre Candidaten durchzubringen versuchen. Schließlich theile ich noch folgende Thatsache mit. Zwei Schulzen hatten das Wahlanschreiben des hiesigen Comités der liberalen Partei mitunterzeichnet und erhielten in Folge dessen nachstehendes Anschreiben: „An den Herrn Schulzen — zu —. Zu Ihrer Vernehmung wegen Betheiligung an regierungsfeindlicher Wahlagitation habe ich Termin auf Donnerstag den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr, vor mir anberaumt, zu welchem Sie zur Vermeidung von 3 bis 11 Thlrn. Executionsstrafe hiermit vorgeladen werden. Steinmann. Der Königliche Landrath des Thorner Kreises d. 11. Octbr. Nr. 12,367." Im Termine erklärte der eine der Vorgeladenen, daß er das Recht habe, bei den Wahlen seiner Ueberzeugung Ausdruck zu geben, der andere hat gestern in einer schriftlichen Erklärung an das Wahl-Comité gebeten, seinen Namen aus dem Anschreiben desselben fortzulassen.

Thorn, 15. Oct. [Handwerkerverein.] Am Donnerstag, den 15. hielt Hr. Kaufm. Julius Neumann einen Vortrag, in welchem er das Leben, die Sitten und die Civilisation, wie die Kultur Californiens nach eigenen Wahrnehmungen, während eines siebenjährigen Aufenthaltes daselbst in anziehendster Weise schilderte. Herr N. kam nach Californien, dem Eldorado der Gegenwart, als durch einen Zufall der Goldreichthum desselben entdeckt worden war und eine große Zahl Goldsucher dorthin strömte. Der Vortrag gab sonach den Zuhörern ein getreues Bild von dem Zustande des Landes in der Periode, wo dasselbe erst eine Civilisation und Cultur gewann, und zwar mittelbar und unmittelbar durch die Sucht nach Gold, welches der Eine suchte und der Andere durch Handel und andere Verkehrsweisen mit den Goldgräbern zu erwerben sich bemühte. Der Vortragende schilderte die Wege, (den Seeweg, wie den großen Landweg von Newyork,) nach Californien, dessen topographische Physiognomie, speziell die der Golddistrikte, die drei Weisen der Goldgewinnung, die Goldgräberei und ihr Leben, sowie das Derjenigen, welche sie nach sich zogen, der Kaufleute, Spieler, Tänzerinnen, Sänger und Gaukler ꝛc., die socialen Verhältnisse, den Handel und die Agricultur, die Urbewohner des Landes, die Indianer. Den Schluß bildete die Mittheilung eines Erlebnisses auf der See bei der Abfahrt des Vortragenden nach der Heimath. Herr Neumann gab ein interessantes Bild von der ersten, so zu sagen romantischen Periode, welche Californien hinter sich hat, und interessant war seine Schilderung sowohl durch ihren reichen Inhalt, als auch durch die frische und lebhaft veranschaulichende Ausführung. (Th. W.)

Schiffs-Nachrichten.

Unw. Ramsgate, 13. Oct.: preuß. Kriegs-Brigg „Musquito", nach Madeira. — Deal passirt am 15. Oct.: preuß. Kriegs-Brigg „Rover", nach Plymouth.

Abgegangen nach Danzig: Von Kiel 14. Oct.: Martha, Stuht; — von Middlesbro, 14. Octbr.: 2 Brothers, Etman.

Angekommen von Danzig: In Harlingen: 12. Oct.: Annechina Elsina, Kuiper; — Niessina Schuringa, Strodos: — in Texel, 13. Oct.: Hensina, Meeter; — 14. Oct.: Cecilie, Davis; — in Falmouth, 13. Oct.: Victoria, Dalitz; — in Grangemouth, 12. Oct.: Dart, Low; — in Granton, 9. Oct.: St. Fergus, Mulliken, — in Grimsby, 12. Oct.: Triton, Bartolomäus; — in West-Hartlepool, 13. Oct.: Ida, Andersen; — Franzisca, Mose; — in Hull, 13. Oct.: Hercules, Parow; — Marie Emilie, Last; — in Longhope, 6. Oct.: Maria Hansen; — in London. 13. Oct.: Ostsee, Schmidt; — Danzig, Siedler; — Providentia, Pabst; — Severus, Köhn; — Zeus, Zielke; — 15. Oct.: Argo, Haak; — in Newcastle, 13. Oct.: Urban, Lund; — Concordia, Haut; — Moritz Reichenheim, Schütt; — in Swansea, 12. Oct.: Fylla, Rothe; — unw. Southwold, 12. Oct.: Eintracht, Zessin; — in Copenhagen, 14. Oct.: Larsens Plads, Petersen; — in Blie, 13. Oct.: Dirkje, Bourghout; — in Sundalk, 13. Oct.: Albert, Ramm; — in Shields, 14. Oct.: Auguste Mathilde, Grünwaldt; — in Swinemünde, 17. Oct. Colberg (SD.), Parlitz.

Neufahrwasser, den 19. October. Wind: SW.

Angekommen: J. Forster, Solferino, Copenhagen; E. Andersson, Frithiof, Lübeck; C. Davis, Richard, Stralsund; J. F. Lembke, Meator, Stralsund; F. Martens, Asina, Hadersleben; W. Aneß, Mary Lyan, Copenhagen; Torkelsen, Vesta, Grimstad; J. Rogers, Irene, Copenhagen; C. Götherström, Victoria, Kiel; W. Parvis, Christiana, Copenhagen; J. C. Ahrens, Eduard, Copenhagen; W. Raymond, Lancet, Swinemünde; sämmtlich mit Ballast. — A. Tjardes, Anna, Dysart; P. Ohlsen, August, Newcastle; beide mit Kohlen. — R. H. Zontman, Vriendschap, Helmsdale, Heringe. — J. M. Nyström, Primus, Slito, Kalk. — J. Zander, Gustav, Stettin, Güter.

Ankommend: 8 Schiffe.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend:

Post-Dampfschiff Teutonia, Capt. Haack, am Sonnabend, den 31. October.
" Saxonia, Capt. Trautmann, am Sonnabend, den 14. November.
" Hammonia, Capt. Schwensen, am Sonnabend, den 28. November.
" Germania, Capt. Ehlers, am Sonnabend, den 12. December.
" Bavaria, Capt. Taube, am Sonnabend, den 26. December.
" Saxonia, Capt. Trautmann, am Sonnabend, den 9. Januar.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	Pr. Crt. Rthlr. 150,	Pr. Crt. Rthlr. 100,	Pr. Crt. Rthlr. 60.
Nach Southampton	£ 4,	£ 2. 10,	£ 1. 5.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach New-York am 1. November per Packetschiff Donau, Capt. Meyer.

Näheres zu erfahren bei August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein bevollmächtigten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin,

Louisenstraße 2,

und den dessenseits in den Provinzen angestellten und concessionirten Haupt- und Special-Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden. [125]

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D.	HANSA,	Capt.	H. J. v. Santen,	Sonnabend, 24. Octbr.
do.	AMERICA,	"	H. Wessels,	Sonnabend, 7. Novbr.
do.	BREMEN,	"	C. Meyer,	Sonnabend, 21. Novbr.
do.	NEWYORK,	"	G. Wenke,	Sonnabend, 19. Decbr.
do.	AMERICA,	"	H. Wessels,	Sonnabend, 16. Jan. 1864.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s resp. £ 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren Constantin Eisenstein, General-Agent, Invalidenstr. 82. — A. von Jasmund, Major a. D., Landsbergerstr. 21. — H. C. Platzmann, General-Agent, Louisenstraße 2.

[898] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Bremen, 1863. Crüsemann, Director. H. Peters, Procurant.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt

von Hamburg direct

nach **New-York** am **1.** und **15.** eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Hrn. Rob. M. Sloman allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusagung der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe **Donati & Co.,**
[3343] concessionirte Expedienten in Hamburg.

Gesellschafts-Reisen nach Aegypten.

Diese Reisen werden von Triest aus über Alexandrien, Damiette, Suez, mit einem Ausflug über das rothe Meer zu den Mosesquellen — Ain Musa, dann nach Kairo und zu den Pyramiden gemacht werden. Von hier aus trennt sich jener Theil der Gesellschaft, welcher die Reise Nil aufwärts über Theben, zu den

Katarakten und bis Kalabsche in Nubien

an den Wendekreis des Krebses,

zu machen gedenkt.

Diejenigen P. T. Reisenden, welche aus Gesundheits-Rücksichten oder wegen Geschäftsangelegenheiten längere Zeit in Aegypten verweilen wollen, genießen die Begünstigung einer viermonatlichen Dauer ihrer Karten zur freien Rückfahrt von Alexandrien nach Triest.

Abgang der ersten Reise von Triest am 28. November.
" zweiten " " " " 28. December.

Rückkehr nach Triest in den letzten Tagen des December und Januar.

Subscriptions-Betrag für die Reise von Triest über Alexandrien, Damiette, Suez, Kairo, Pyramiden und zurück 300 Ver.-Thaler.

Subscriptions-Betrag für diese Tour und weiter bis nach Kalabsche an den Wendekreis des Krebses . . . . . 500 Ver.-Thaler.

Vormerkungen werden gegen Erlag von 50 Thlr. angenommen in Wien, im Bureau der Unternehmung, Café Römer, in Triest bei der Cassa des k. k. priv. Lloyd, in Danzig bei der Expedition dieser Zeitung, sowie in den Filialen der Unternehmung in allen Städten des In- und Auslandes, wo auch die Programme zu haben sind.

Die Zahl der Reisenden ist bestimmt.

Schluß der Subscription am 15. November resp. 10. December, bis zu welcher Zeit der ganze Subscriptions-Betrag zu erlegen ist.

Für die Unternehmung:
[6026] **Th. Römer & M. Kraupp.**

Lager von Italien. Marmor,

Fliesen und Platten in allen Größen, Farben und Qualitäten, Blöcke, Camine, Piedestale, Monumente, Bäder rc. rc. [4978]

Corns. Cremer & Co. in Hamburg.

Des K. Pr. Kreis-Physikus Dr. Koch Kräuter-Bonbons

bewähren sich — wie durch die zuverlässigsten Atteste festgestellt — vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte bei Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung rc., indem sie in allen diesen Fällen, lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend einwirken; sie erfreuen sich daher einer immer steigenden rühmlichen Anerkennung und werden überall, wo sie einmal gebraucht worden, vor anderen ähnlichen Fabrikaten bevorzugt. — Dr. Kochs krystallisirte Kräuter-Bonbons werden in länglichen, mit nebenstehendem Stempel versehenen Original-Schachteln, à 5 und 10 Sgr. nach wie vor stets ächt verkauft in **Danzig** bei **W. F. Burau,** Langgasse No. 39, sowie in **Dirschau** bei C. W. Meye und in **Pr. Stargardt** bei Fr. Kienitz. [5985]

DES KÖNIGL. PR. KREISPHYSIKUS IN HEILIGENBEIL DR. KOCHS KRÄUTER-BONBONS.

In der Allgem. Deutschen Verlags-Anstalt in Berlin erschien so eben, und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Verhältnisse der Preußischen Civil-Beamten mit Bezug auf eintretende Inactivität. . . 20 Sgr.

Die Verhältnisse der Preußischen Civil-Beamten bei commissarischen Dienstleistungen, Dienstreisen und Versetzungen. . . . . 20 Sgr.

[6082] von C. Döhl, Decernent im Königl. Polizei-Präsidium zu Berlin.

Die gestern vollzogene Verlobung meiner einzigen Tochter **Wilhelmine** mit Herrn **Wilhelm Lebbe** beehre ich mich statt jeder besonderen Meldung hiermit ergebenst anzuzeigen.

Bohnsackerweide, den 19. October 1863

[6105] **C. Grube** Wttw.

Die am 15. d. M. glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Gattin von einem gesunden Töchterchen zeige ich hiermit Verwandten und Bekannten ganz ergebenst an.

Rothhof, den 19. October 1863.

[6104] **Th. v. Laszewski.**

Bekanntmachung.

In dem F. Vick'schen Concurse ist Herr Rechtsanwalt Echtermeyer zum definitiven Verwalter bestellt worden. [6076]

Marienburg, den 16. October 1863.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Die von uns im Januar 1862 gestellte **Preisaufgabe,** betreffend eine Denkschrift über die Stellung der Ostsee-Provinzen im Zollvereine, hat nur einen Bewerber, der eine Schrift mit dem Motto: „Freihandel sei Zielpunkt jeder staatlichen Handelspolitik" einsandte, gefunden.

Da das Gutachten der Preisrichter einstimmig dahin ausgefallen ist, daß diese Arbeit mit keinem Preise und namentlich nicht mit dem ausgesetzten Preise von 70 Friedrichsdor belohnt werden könne, so machen wir dies hiermit bekannt und geben dem unbekannten Verfasser anheim, sich in den Besitz seines Manuscripts dadurch zu setzen, daß er mit dem unterzeichneten Rechtsanwalt Roepell in Verbindung tritt.

Danzig, den 19. October 1863.

Der ständige Vorstand,
Roepell. [6101]

Das Neueste und Eleganteste von

Portemonnaies, Cigarrentaschen und Brieftaschen, Notizbüchern, Briefmappen, Necessaires und Damentaschen mit Stahlbügel in schönen Formen, desgleichen in Armbändern, Broschen, Manschettenknöpfen und französischen Tuchnadeln empfiehlt die größte Auswahl allerbilligst der gütigen Beachtung,

[2698] **J. L. Preuß,** Portechaisengasse 3.

Rittergüter-Kauf-Gesuch.

Für Güter im Preise von 50—400 Mille Thaler kann zahlungsfähige Käufer nachweisen **C. F. Kühdeisch** in Magdeburg.
Strengste Diskretion wird zugesichert.

Eine Krugbesitzung,

in der Elbinger Gegend, an höchst frequenter Chaussee, in bester Nahrung, 1 Huf culm., ist mit 4000 Rthlr. Anzahl. zu verkaufen.

Adressen sub I. X. 6078 in der Expedition dieser Zeitung.

Tauschgeschäft!

Eine bei Elbing geleg. Besitzung von 15 Hufen Pr. ist gegen einen Gasthof oder gegen eine kleinere Besitzung zu vertauschen.

Tausch-Differenz ca. 10,000 Rthlr. Nähere Auskunft sub Litt. H. I. 6079 in der Exped. dieser Zeitung.

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.,** englischen **Steinkohlentheer,** englische **Chamottsteine,** Marke **Cowen & Ramsay,** englischen **Chamottthon, Traß,** französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englisches **Steinkohlenpech,** englischen **Dachschiefer, Schieferplatten,** asphaltirte **Dachpappe,** englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas,** englische schmiedeeiserne **Gasröhren,** gepreßte **Bleiröhren,** englisch glasirte **Thonröhren,** holländischen **Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen,** sowohl **Maschinen-** als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung. [5647]

E. A. Lindenberg.

Permanente Kunstausstellung.

Hundegasse 93.

Neues von Genschow, Rodde und R. Meyerheim.

Von W. Stryowski zwei Genrebilder, Privateigenthum, bleiben nur kurze Zeit ausgestellt.

---

3 bis 400 Schffl. gesunde, blaue, sehr mehlreiche **Eßkartoffeln** sind zu haben beim Hauptmann **Müller** in Gr. Grünhof bei Mewe. [5922]

Petroleumlampen erhielt eine große Partie

[6103] **Wilh. Sanio.**

Geschäfts-Eröffnung.

Mit Bezugnahme auf meine frühere Anonce wegen Verlegung meiner **Conditorei** von der Langgasse No. 1, worin ich mir seit 8 Jahren das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erhalten gesucht habe, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die **Conditorei** nach dem Hause **Jopengasse No. 27, Ecke der Beutlergasse** verlegt und heute eröffnet habe. Ich bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen mit der Versicherung streng reeller Bedienung.

Danzig, den 20. October 1863.

[6088] **B. Kressig.**

Institut für chemischen Unterricht u. chemische u. mikroskopische Untersuchungen
von

[546] **Cuno Fritzen,**

Breitgasse 43. Sprechstunden von 12—2 Uhr M.

Dentler'sche Leihbibliothek

dritten Damm 13.

Meinen geschätzten Gönnern und Freunden erlaube ich mir meinen Dank auszusprechen für das freundliche Wohlwollen, das mir im vorigen Jahre bei Begründung meiner Lese-Anstalt zu Theil geworden. Mit dem Dank verbinde ich die ergebene Bitte, auch ferner mein noch junges Unternehmen durch recht zahlreiches Abonnement zu unterstützen; und werden wir, meine Frau und ich, nach Kräften bemüht sein, das uns geschenkte Zutrauen dadurch zu rechtfertigen, daß wir fortdauernd die neuesten Werke für unsere Bibliothek anschaffen, und sie baldmöglichst in die Hände unserer geehrten Abonnenten gelangen lassen werden. [5549]

Der neue Katalog steht von Montag, den 5. d. M. unsern geehrten Abonnenten zu Diensten.

Rudolph Dentler, 3. Damm 13.

Euler's Leihbibliothek, Langenmarkt 17, mit den neuesten Werken fortdauernd versehen, empfiehlt sich zum geneigten Abonnement.

Angekommene Fremde am 16. Octbr. 1863.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Steffens n. Gem. a. Mittel-Golmkau, Beyer u. Regier.-Assessor Beyer a. Krangen. Ober-Geometer Hoffmann a. Cöslin. Oberinspector Opfe a. Stettin. Holzhändler Beckmann a. Osnabrück. Kaufl. Arns a. Remscheid, Bechhöfer a. Frankfurt, Kreyenberg a. Braunschweig. Frau Rittergutsbes. Bethe a. Koliebken.

Hotel de Berlin: Capt. z. See Sprengler a. Stettin. Gutsbes. Kleinau u. Thimm a. Gr. Mausdorf, Lucloff a. Petershagen, Recder a. Rindeln. Kaufl. Genß a. Köln, Roth a. Göppingen, Pferomenges a. Gladbach, Mehlhase u. Koch a. Berlin, Diech a. Wernigrode, Fromm a. Königsberg, Zeidler a. Stettin, Fölsing a. Bockenheim.

Hôtel de Thorn: Oberstlieut. Hevelke a. Warzenkow. Lieut. v. Banrels a. Breslau. Gutsbes. Schmits a. Herrenzrebin, Wessel a. Stüblau. Gutsverwalter Kosack a. Felgenau. Kaufl. Conrad a. Berlin, Diebert a. Köln, Lewald a. Nordhausen, Müller a. Königsberg. Schiffscapt. Köhl a. Stralsund. Apotheker Blestel a. Dirschau. Schriftsetzer Tubenthal a. Pr. Stargardt. Frl. Hessia a. Münster.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Birkholz a. Labuhn, Freund a. Pinschin, Hoene a. Chinow. Kreisbaumeister Blaurock a. Neustadt. Administrator Treichel a. Kl. Schlatau. Assecuranz Insp. Teschner a. Leipzig. Kaufl. Schilling a. Barmen, Brauns a. Rheydt, Brauner a. Hernsdorf, l'Orange, Deutsch u. Liebmann a. Berlin, Baschwitz u. Busse a. Bromberg, Lewy a. Inowraclaw.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Mac Lean n. Gem. a. Löblau, Stellter n. Gem. a. Barlozen. Gutsbes. Schrader a. Omulef. Baumstr. St. noel a. Halle. Bauführer Dau a. Happen a S. Fabrikbes. Steinemann u. Kaufm. Kögler a. Bremen. Kaufl. Hoffmann a. Bromberg, Rau a. Köln. Perwo a. Elbing, Gellner a. Erfurt, Bofelot a. Leipzig, Panzner a. Glauchau, Weber a. Hamburg, Levy a. Mainz.

Deutsches Haus: Kaufl. Rading, Müller u. Bergens a. Berlin, Hornemann a. Coburg, Haye Ason, Haye Matolia u. Haye Zadek a. Griechenland, Richter a. Königsberg. Gutsbes. Rand a. Pelzau. Capt. Rehoein a. Stralsund.

Bujack's Hotel: Kaufl. Driöiger u. Warnick a Königsberg, Wolff a. Warschau. Gutsbes. Schönemann a. Schneidemühl.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.